

AF1 Steigerung der Wertschöpfung									Beitrag SDG
Interventionslogik			Wirkungsmessung						
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.1.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.1.3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (basierend auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
Stärkung und Positionierung des Südburgenlandes als Wohn- und Wirtschaftsstandort, Attraktivierung von Arbeitgeberbetrieben, Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten, Arbeitskräftemangel, demografischem Wandel und Jugendabwanderung entgegenwirken.	Durch gezielte Entwicklung und Positionierung als "(Wohn)Standort mit Zukunft" Personen und Unternehmen für die Ansiedlung im Südburgenland gewinnen, Attraktivität als Arbeits- und Wohnregion steigern, Unterstützung neuer Arbeitsmodelle und Weiterentwicklung der Kreativwirtschaft.	Umsetzung von Projekten mit Beitrag zur Entwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes. LEADER-LEITINDIKATOR	AF1_1	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung	-		8 <i>(Summe aus Unterkategorien)</i>	SDG 8, 11, 9
In der Region besteht ein spürbarer Fach- und Arbeitskräftemangel aufgrund der demografischen Entwicklung und selektiven Jugendabwanderung, worauf reagiert werden muss.	Attraktivität der Region als Arbeitsregion stärken, die Attraktivität von Unternehmen als Arbeitgeber unterstützen, Berufsfelder für junge Menschen aufzeigen und durch Maßnahmen eines regionalen Employer Branding hervorheben.	Initiierung von Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern und Durchführung von Employer Branding in Betrieben bzw. die Zusammenarbeit von Unternehmen bzw. der Aufbau von Unternehmenskooperationen wurde unterstützt.	AF1_1.03	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Bildung und Qualifizierung/ Fachkräftesicherung		(1)	SDG 4.7-4a
Die Kreativwirtschaft als zukunftsträchtige Branche mit hohen Gründungsraten ist im Südburgenland nicht sicht- und spürbar. Gerade interessante Berufsfelder für junge Menschen, die wir zum Wohnen ins Südburgenland bringen wollen, müssen kommuniziert werden. Zudem wird das Potenzial von Unternehmensnetzwerken und -kooperationen wenig genutzt.			AF1_1.04	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer		(1)	SDG 4.3, 4.4
Remote-Work, Homeoffice, Digitalisierung und Tertiärisierung verändern die Arbeitswelt und bringen Chancen für den ländlichen Raum. Durch die Pandemie gewann diese Entwicklung weiter an Schwung. Es ist nun wichtig, Voraussetzungen zu schaffen, um diese Trends für das Südburgenland zu nutzen.	Impulse zur Schaffung neuer Arbeitsmodelle und -möglichkeiten, Stärkung von Initiativen zur (Weiter)Entwicklung von bestehenden Initiativen. Bevorzugte Nutzung von Leerständen wird angestrebt (z.B. Co-Working, Dorfbüro).	Die Vorhaben zur Entwicklung Neuer Arbeit (New Work) und neuer Arbeitsmodelle wurden unterstützt und initiiert.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Produkte/ Infrastrukturen/ Services,, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung		(2)	SDG 9.1
Stärken und Potenziale der Region werden nicht ausreichend kommuniziert, damit fehlt auch ein positives Regionsbewusstsein, teilweise auch ein unternehmerisches Selbstbewusstsein.	Image und Wertschätzung für die Region erhöhen, Weiterentwicklung des Projekts zum Standortmarketing mit Positionierung der Region, Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche der Region: Leben, Wohnen, Arbeiten.	Vertiefende Maßnahmen zur Standortvermarktung des Südburgenlandes als Wohnstandort wurden durchgeführt. Damit konnte die Bekanntheit der Region gesteigert werden und Interessenten mit dem Ziel, in der Region zu wohnen oder einen Unternehmensstandort aufzubauen, wurden gefunden.	AF1_1.01	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Standortkonzepte/ Standortanalysen/ Standortmarketing/ Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung		(1)	SDG 11a

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Land
Burgenland

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

 süd
burgenland plus

<p>Das Südburgenland bietet viel Nährboden für Geschichten und Führungen, jedoch sind einige Themen nicht aufbereitet bzw. fehlen themenspezifische RegionsführerInnen.</p>	<p>Bevölkerung und Gäste sollen über die Region Bescheid wissen und dadurch die Region noch besser kennenlernen. Das Wissen soll gesammelt, gebündelt und aufbereitet werden und durch Regionsguides an Gäste und BewohnerInnen der Region vermittelt werden.</p>		<p>AF1_1.03</p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch</p>	<p>Bildung und Qualifizierung/ Fachkräftesicherung</p>		<p>(1)</p>	<p>SDG 4.7-4a</p>
<p>Viele Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und kulinarische Produkte werden eindeutig mit dem Südburgenland verbunden und stellen einen wesentlichen Imagefaktor dar. Die Nachfrage nach einzigartigen, regionstypischen und authentischen Angeboten steigt und ist eine deutliche Chance.</p>	<p>Alleinstellungsmerkmale und imagestärkende Elemente des Südburgenlandes, wie z.B. der Uhdler, die kulturelle Vielfalt, die Landschaft und Naturangebote, Buschenschänken und die typischen Kellerstöckl, noch stärker in den Vordergrund rücken. Wahrnehmung und Nutzung des Angebots bzw. der Produkte steigern, gemeinsame Vermarktung in Kooperation mit Tourismus.</p>	<p>Die (touristischen) Besonderheiten des Südburgenlandes wurden weiterentwickelt, gebündelt und aufbereitet und Maßnahmen zur Vermarktung durchgeführt.</p>	<p>AF1_1.02</p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch</p>	<p>Produkte/ Infrastrukturen/ Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung</p>	<p>USP der Region schärfen, regionale (touristische) Produkte u. touristische Akteure bündeln (Kooperationen u. Synergien) und die Besonderheiten der Region weiterentwickeln und vermarkten</p>	<p>(2)</p>	<p>SDG 9.1</p>
<p>Ortskerne in den Gemeinden veröden, Treffpunkte im öffentlichen Raum gehen verloren und Konsequenz daraus sind der Verlust des typischen Dorflebens, Kaufkraftabfluss sowie sichtbarer Leerstand. Demgegenüber stehen zunehmende Flächenversiegelung und Zersiedelung statt Nutzung vorhandener Leerstände und Verdichtung.</p>	<p>Erstellung integrierter Entwicklungskonzepte als Ergänzung zu bestehenden Interventionen (LA21, 73-10, 77-04), die auf die Vitalisierung und Erhaltung der Ortszentren abzielen. Dabei soll auf die Baukultur, das Ortsbild und die Identität des Ortes und der Region Rücksicht genommen werden.</p>	<p>Vorhaben zur Attraktivierung und Vitalisierung von Orts- und Stadtkernen wurden umgesetzt, insbesondere Vorhaben zur integrierten Planung, die möglichst viele Aspekte zur Erhaltung der Aufenthalts- und Zentrumsqualität berücksichtigen.</p>	<p>AF2_6.02</p>	<p>Flächeninanspruchnahme</p>	<p>Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch</p>	<p>Leerstandsnutzung und flächenreduzierte Nutzung</p>		<p>(3)</p>	<p>SDG 11.3, 11a</p>
	<p>Weiterentwicklung bestehender Systeme und Werkzeuge (Leerstandsdatenbank zum Leerstandsmanagement) und stärkere Verankerung in der Region und den Gemeinden.</p>	<p>Bestehende Informationsplattform und die interkommunale Leerstandsdatenbank wurden ausgebaut und als Werkzeuge zur Ortskernentwicklung in den Gemeinden angewandt.</p>	<p>AF2_6.01</p>	<p>Flächeninanspruchnahme</p>	<p>Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch</p>	<p>Leerstandserfassung und -management (inkl. Bewußtseinsbildung)</p>		<p>(1)</p>	<p>SDG 11.3, 11a</p>

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Erhaltung der regionalen Landwirtschaft, regionale landwirtschaftliche Produkte bzw. Lebensmittel (weiter)entwickeln, der Aufbau von Wertschöpfungsketten und die Chance, die landwirtschaftliche Wertschöpfung zu steigern. Sensibilisierung und Bewusstsein für die Landwirtschaft und die regionalen Produkte schaffen.	Die Landwirtschaft als Produzent regionaler Lebensmittel und Erhalter der Kulturlandschaft stärken und sichern, regionale Produkte entwickeln und die Wertschöpfung aus der Landwirtschaft steigern.	Projekte, die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen, wurden durchgeführt. LEADER-LEITINDIKATOR	AF1_2	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen	-		5 <i>(Summe aus Unterkategorien)</i>	SDG 8, 9.1
Die landwirtschaftliche Produktion im Südburgenland ist äußerst vielfältig und bringt ein reiches Sortiment an hochveredelten Produkten hervor. Bei vielen landwirtschaftlichen Produktgruppen sind wir dennoch unterversorgt. Der Markt für landwirtschaftliche Produktinnovationen wächst und bietet Chancen für landwirtschaftliche Wertschöpfung.	Produkte und regionale Köstlichkeiten bzw. Spezialitäten weiterentwickeln und Gästen und Bevölkerung kulinarische Erlebnisse bieten (Bezug zu AF 1.2 Image stärken & Besonderheiten des Südburgenlandes besser nutzen).	Regionale Lebensmittel auf Basis vorherrschender Trends wurden (weiter)entwickelt.	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern		(3)	SDG 8
Trotz des starken Trends zur gelebten Regionalität und hohem Absatzpotenzial gibt es viele Schwierigkeiten in der Landwirtschaft. Das Gespür für Chancen, Wissen über Einkommensmöglichkeiten und positive Bilder zum Berufsfeld Landwirtschaft fehlen. Maßnahmen gegen die geringe Bekanntheit der Produkte sowie die ausbaufähige Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungsketten konnten als Bedarfe identifiziert werden. Zudem muss sich vor allem die Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen, was auch neue Chancen mit sich bringt.	Ausbau von Wertschöpfungsketten und Erschließung neuer Absatz- und Vermarktungsketten. Damit verbunden auch bessere Sichtbarkeit der Chancen als zukunftsreiches Berufsfeld.	Wertschöpfungsketten wurden initiiert und ausgebaut. Regionale Produkte haben an Bedeutung gewonnen. Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Vermarktung wurden durchgeführt. Die Land- und Forstwirtschaft ist als zukunftsreiches Berufsfeld sichtbar.	AF1_2.04	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	die eigene Wertschöpfungskette ausbauen/verbessern (Produktionsschritte an andere Unternehmen outsourcen, neue Lieferanten finden, neue Vertriebswege finden, etc.)		(1)	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15.5, 15.9, 15a
			AF1_2.03	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	Außenkommunikation und Kundenbeziehungen verbessern (z.B. Marke entwickeln/ einführen, neues Marketing einführen, Kunden binden, Service am Kunden verbessern,...)		(1)	SDG 8
Unterstützung von Betrieben im Rahmen ihrer Entwicklung und der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit.	Direkt-Förderungszahlungen an Betriebe im Rahmen der ländlichen Wirtschaftsentwicklung.	Anzahl an Betrieben, die eine direkte Zahlung/ Förderung erhalten haben. EU-INDIKATOR R.39	AF1_4	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben - EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy businesses, developed with CAP support;	-		2	SDG 8.2, 8.3

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Land
Burgenland


Kofinanziert von der
Europäischen Union

 süd
burgenland plus